



Nicht nur bei den TSMH-Spielern Ruben Jarosch (Nummer 17) und Tobias Schreiber war die Enttäuschung riesengroß.

BILD: MARTIN

Hockey: Mit dem 0:0 in München verpasst Weisse-Team den Aufstieg in die Zweite Liga

TSVMH-Herren fehlt ein Tor

 Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MÜNCHEN. Statt der erhofften Jubel-szenen herrschte nach dem Abpfiff des torlosen letzten Saisonspiels in der Feldhockey-Regionalliga Süd bei den Herren des TSV Mannheim Hockey Fassungslosigkeit. Einige Spieler lagen noch Minuten nach der Partie auf dem Kunstrasenplatz von Wacker München, während andere die Stätte der bitteren Enttäuschung gesenkten Hauptes verließen.

Gegen die bereits als Absteiger feststehenden Gastgeber kamen die TSMH-Herren trotz klarer Überlegenheit nicht über ein 0:0 hinaus, während die Kunde aus Nürnberg nach München drang, dass die HG Nürnberg den HC Heidelberg mit 7:1 bezwungen hatte und damit

aufgrund der besseren Tordifferenz den Aufstieg in die 2. Bundesliga feierte. „Da ist einfach nur Leere in dir“, konnte es TSV-Kapitän Alexander Vörg auch lange nach Spielende noch nicht fassen, dass den Schwarz-Weiß-Roten bereits ein 1:0-Sieg in München gereicht hätte, sie aber nicht in der Lage waren, gegen den Absteiger dieses eine Tor zu schießen. Der vergebene Matchball traf TSV-Coach Uli Weise besonders hart, der minutenlang wie versteinert auf der Trainerbank sitzenblieb und sich maßlos enttäuscht nicht zum Auftritt seiner Mannschaft äußern wollte.

Wie es besser geht, haben die TSMH-Herren gerade in der jüngeren Vergangenheit gemeinsam mit ihrem Trainer gezeigt: So stieg man erst in der vergangenen Feldsaison

von der 2. in die 1. Regionalliga auf und hätte nun fast den Durchmarsch in die Zweite Liga geschafft. Nach dem Zweitligaaufstieg in der Halle im Februar hätte der TSV somit bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr die künftige Teilnahme an der 2. Bundesliga feiern können.

Mangelhafte Chancenverwertung

„Wir werden den Sieg nicht geschenkt bekommen“, hatte Weise seine Truppe davor gewarnt, die bereits abgestiegenen Oberbayern nicht zu unterschätzen, doch die Verkrampfung war dem TSV von Beginn an anzumerken. Chancen, das so wichtige Tor zu erzielen, hatten die Schwarz-Weiß-Roten dennoch genügend. Der TSV ließ allein zehn Strafecken ungenutzt. Todunglücklich war dabei Sven Baumgärtner,

der nach der ersten Kurzen Ecke nur den Torpfosten traf (16.). Doch es lag beileibe nicht an ihm, dass die Mannheimer am Ende nicht jubeln durften. Außer Torhüter Frederik Antes, der in ersten Halbzeit zweimal gegen ansonsten harmlose Gastgeber parieren musste, erreichte im Team an diesem Tag keiner Normalform.

Wieder zurück in Mannheim gab es Trost von der Vereinsfamilie. „Ich weiß, dass sich viele von euch jetzt lieber im Erdboden vergraben würden, aber trotzdem ist es toll, dass ihr als Mannschaft gemeinsam ins Klubhaus gekommen seid“, lobte TSMH-Verwaltungsratsmitglied Achim Weiher, der auch gleich die Marschroute für die nächste Runde vorgab, „dann schafft ihr es eben in der nächsten Saison“.